Der Kolkrabe *(Corvus c. corax L.)* in der Nordmark

Von Werner Hagen, Lübeck.

Mit 1 Kartenskizze.

(Aus der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck.)

Soweit ich die ornithologische Literatur Deutschlands — in nicht geringem Umfange — durchgesehen habe, ist überall der Wodansrabe als seltener Brutvogel angegeben. Aber schon Detmers hebt in seiner Arbeit „Ein Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung einiger jagdlich wichtiger Brutvögel in Deutschland", Veröff. des Instituts f. Jagdkunde, Bd. I, Heft 5, Neudamm 1912, hervor, „sicherlich bei weitem am häufigsten findet er sich noch in Deutschlands waldärmstem Teil, in Schleswig-Holstein, inkl. Lübeck". Und doch führt er in dem damals noch einheitlichen Gebiet nur 11 Paare an. Was für Augen würde er gemacht haben, wenn ihm das Ergebnis der zwei Jahre vorher (1909) vom Leiter des Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege, dem im Weltkriege gefallenen Dr. Heering, Altona, veranstalteten Zählung bekannt geworden wäre. Damals sind in den derzeitigen 10 Oberförstereien 90 Horste gemeldet. 93 Junge sind 1909 flügge geworden (Mitt. d. Schl.-H. Provinzialkom. f. Naturdenkmalpfl. 1910, Nr. 2, S. 13).

Der Schutz, dessen sich der Kolkrabe jetzt erfreut, hat seine weitere Zunahme veranlaßt. Eine Umfrage 1925 nach seltenen Vögeln, die auf mein Ersuchen hin die Regierung in Schleswig unternahm, hat die überraschende Tatsache festgestellt, daß 1925 nicht weniger als 156 sichere Horste in der Nordmark vorhanden waren. Nun haben aber die betreffenden Forstbeamten, Gutsverwalter, Lehrer u. a. zur Zählung herangezogenen Leute nicht immer die Zeit und die Lust, Horstsuche abzuhalten. Daher sind weitere 31 Paare angegeben, die sich in den betreffenden Gegenden aufgehalten haben, deren Horst aber nicht bekannt wurde. Nicht weniger als 185 Paare beherbergte also die Nordmark 1925. Doch sagte man mir verschiedentlich, daß in den Gegenden der kleinen Bondengehölze sicherlich nicht alle gezählt seien. Diese Angabe stellt also die Mindestzahl vor.

Dem Herrn Oberpräsidenten in Schleswig, dem Herrn Regierungspräsidenten in Eutin und dem Herrn Oberförster des lübeckischen

Freistaates statte ich meinen ergebensten Dank ab für ihre Bereitwilligkeit, durch die diese faunistisch wertvollen Ergebnisse erzielt sind. Im folgenden führe ich zuerst diese Ergebnisse auf und reihe dann Literaturangaben und sonstige Mitteilungen an.

1. Kreis Lauenburg.

2 Horste: Oberförsterei Koberg, Distr. 55, und Försterei Borsdorf. Hier „1922 ein Horstpaar". Doch nach mdl. Mitt. von HERING-Lübeck schon 1916 und noch 1925 dort in alter Buche horstend.

1 fraglicher Horst: 1924 1 Paar während des ganzen Sommers bei Farchau wahrgenommen. Horst nicht festgestellt (DETTMANN-Mölln).

Bis 1905 horstete 1 Paar auf der „Heide" bei Mölln (DETTMANN).

1876 Standvogel im Sachsenwald (BÖCKMANN, Verh. d. Ver. f. naturw. Unterh. zu Hbg. 1876), wo KROHN ihn später vergeblich suchte.

2. Kreis Stormarn.

2 Horste: Gut Wulksfelde und Wakendorf (Bahrenhöfter Wohld).

4 fragliche Horste: Todendorf 2 Paare häufig beobachtet, Horste nicht festgestellt. Sattenfelde: nisten hier nur selten und nicht jedes Jahr, Hahnheide: 1 Paar im letzten Winter ständig hier.

Bei Sprenge zog in den letzten Jahren täglich zur selben Zeit 1 Paar über das Forsthaus, rastete immer auf denselben Bäumen beim Forsthaus 5—10 Min. und flog weiter. 1925 fehlte es.

1918 horstete 1 Paar bei Tralau und wurde vom dortigen Förster sorgsam bewacht (SUCK-Lübeck). Auf dem Fragebogen 1925 macht derselbe Förster keine Angaben.

Bei Reinbeck 1882 Horst gefunden, bis 1902 benutzt (KROHN, Vogelwelt Schl.-H. 1924).

3. Kreis Pinneberg.

— Horste.

Um 1900 im Klövensteengehege zweimal gebrütet, seitdem sehr selten 1 Paar gelegentlich beobachtet. Nach anderer Angabe bis in die ersten Jahre des jetzigen Jahrhunderts dort Nistvogel.

„Nach Angaben meines Vorgängers soll er in früheren Jahren in der Försterei Hasloh gehorstet haben."

Bis 1882 stand 1 Horst im Garstedter Gehölz, jedoch nicht mehr bezogen (KROHN a. a. O. 1924).

1876 Standvogel im Niendorfer Gehölz (BÖCKMANN a. a. O. 1876).

4. Kreis Steinburg.

5 Horste: Im Plessenholz bei Rostorf horstete er jedes Jahr, 1925 ist das Paar gestört, doch hält es sich dort noch auf. Am 20. 1. 25 beobachtete HILDEBRANDT-Altenburg dort 1 Paar, am 24. 1. 4 Exemplare. DIETRICH-Hamburg erwähnt den Horst im Jubiläumsber. Ornitholog. Ver. Hbg. 1922. Im Itzehoer Klosterforst (Delfswiese) stand nach HILDEBRANDT schon 1884 ein Horst auf hoher Buche. Der Horst ist 1924 von Halbstarken ausgenommen. Das Paar hält sich 1925 am Horst auf, brütet anscheinend aber nicht. Ein Paar horstet alljährlich im Gehege Tiergarten bei Drage. Am 24. 1. 1925 sah HILDEBRANDT bei Oeschebüttel bei Kellinghusen 1 Paar balzfliegend. Schon am 16. 1. 1896 beobachtete er 5 Exemplare im Balzfluge über dem Breitenburger Holz bei Itzehoe (O. M. B. 1925). Am 3. 5. 1925 bemerkte THIELE-Altona 1 Exemplar beim Himmelmoor bei Quickborn. Nach seinen Erkundigungen nistete ein Paar dort.

5. Kreis Segeberg.

20 Horste: Prohnsdorf alljährlich im Forstrevier Köhlen brütend. Rohlstorf alljährlich brütend. Glasau 3 Paare im Hagener Holz. Travenort Brutvogel [„hat sich sehr vermehrt". Ob mehrere Paare?]. Muggesfelde: in den letzten 12 Jahren ständig 1 Paar in der Forst Hornbrock, 3—5 Junge ausgebrütet, letztere haben sich stets verzogen. Seedorf: 1 Paar im Forstort Kuhlenbroock horstend. Pettluis 1 Paar 1924 und 1925 im Blunker Bruch horstend. Wensin 2 Paare mit gegen 5—6 Jungen beobachtet. Stocksee: 1 Paar horstet jedes Jahr im Gehege Hohlenhof. Bei Waldesruh (Försterei Buchholz) ist in jedem Frühling 1 Paar beobachtet, „brütet jedoch nicht". Eine andere Angabe aber lautet: „Buchholz, Brutvogel, nicht selten im hiesigen Revier". Auch Lehrer SAGER-Fahrenkrug teilte mir mit, daß 1924 1 Horst im Segeberger Forst ihm von einem Forstbeamten genannt ist. Wahrscheinlich stehen in diesem größten Forst der Nordmark mehrere Horste. Schmalfeld: 1 Horstpaar im Jag. 17, Heidmühlen: 1 Paar nistet bisweilen in dem Distr. 220—222. Winsen: brütete bisher im Winsener Wohld, Deergraben, Breetz und Jern. Herrenbranden: 1 Paar horstet seit 3 Jahren im Hohenkahlen. Hier schon von Voß-Struckdorf 1885 erwähnt (J. f. O. 1887).

2 fragliche Horste: Waldesruh, siehe oben; Kaltenkirchen, siehe unten.

1902 stand bei Müssen b. Segeberg 1 Horst. Gewährsmann verzog,

daher unbekannt, bis zu welchem Jahr er fortbestand (HILDEBRANDT-Altenburg).

Nistet bei Segeberg und Kaltenkirchen (DIETRICH, Die Vogelw. i. d. Umgeb. Hamburgs, Hbg. 1912) an letzterem Ort noch 1921 (DIETRICH a. a. O. 1922), nach KROHN (a. a. O. 1924) 1922 abgeschossen, doch berichtet F. TANTOW (O. M. B. 1925), daß der Horst 1924 nach A. VOLLMER wieder bezogen wurde. Dann ist zu vermuten, daß auch 1925 gebrütet wurde.

Bei Struckdorf 1885 überall auf ca. 500 ha 1 Paar in jedem Holz, 1 Horst im Hohenkahlen. (Voß, J. f. O. 1887, Aussch. f. Beobachtungsstat., 10. Ber.). Am 6. Mai 1924 erhielt RÖHR-Lübeck 1 Junges, frisch verendet, von Struckdorf zum Stopfen.

Bei Borstel hat bis 1904 1 Paar gehorstet.

6. Kreis Süder-Dithmarschen.

7. Kreis Norder-Dithmarschen.

— Horste.

Bei Wöhrden horstete vor 30 Jahren im Friedr. G. Koog 1 Paar, jetzt nicht mehr. 1918 5 Stück (2 ad + 3 juv.) bei Odderade beobachtet.

8. Kreis Rendsburg.

16 Horste: Hanerau, „mir seit 50 Jahren als Brutvogel in 1 Paar bekannt"; Schierensee, Forst Hühnerschauer 1 Paar alle Jahre horstend; Borgstedt nistet, 1 im Sommer 1925 erlegt; Deutsch-Nienhof, 1 Paar nistet im Blocksdorferholz jedes Jahr. Nach HOLLM sollte es nur bis 1920 genistet haben (KOLUMBE, Die Heimat 1924). Es scheint demnach doch nicht dauernd verstrichen zu sein. WENDEHORST-Rendsburg beobachtete 1923 bis 1925 jedes Jahr 1 Paar am Westensee, ohne den Horst zu finden. Emkendorf, „seit undenklichen Zeiten horstet in unmittelbarer Nähe von Diekendörn 1 Paar, das jedes Jahr 2—3 Junge hat". Elsdorf, Brutstätte nicht bekannt, früher Jag. 7. Die Raben sind aber ständig im Gehege (MAHRT-Elsdorf); 1921—1924 dort dieselben beobachtet, 1925 waren 2 Paare vorhanden, die sich heftig bekämpften, 1 Paar bezog den Horst, brütete aber nicht, da Holzfäller in der Nähe waren (WENDEHORST-Rendsburg). Sehestedt, jedes Jahr ein Paar. Diesen Horst erwähnt K. BECKMANN O. M. B. 1922. Hütten, 1 Paar im Gehege Krummland nistend. Schenefeld, Gehege Aasbüttel horstend. Mörel, 1 Paar brütet Westerholz Distr. 4 und 1 Paar Distr. 3 B. Bargstedt 1 Paar. Luhnstedt 2 Paare, eins

davon schon mehrere Jahre beobachtet. Haale 1 Paar. Außerdem gab KOLUMBE-Kiel mir an, daß 1923 bei Schwabe (Jevenstedt) 1 Horst besetzt ist. Nach WENDEHORST-Rendsburg hat dieses Paar 1925 wieder gehorstet, trotzdem der alte Horstbaum gefällt war. Er kennt das Paar seit 1921. 1923 war der Horstbaum gefällt; sie hatten sich 100 m seitwärts angesiedelt.

4 fragliche Horste: Im Sommer 1925 Jungvögel im Iloh-Forst und Forst Himmelreich beobachtet (RÜMENAPF-Nortorf). 1923 bei Gnutz 1 Horst (KOLUMBE-Kiel). Derselbe ist 1925 nicht erwähnt. WENDEHORST-Rendsburg sah in der Gegend von Emkendorf (außer dem Diekendörner Paar) ein weiteres Paar in den Jahren 1924 und 1925, ohne den Horst zu finden. Nach HOLLM-Emkendorf hatte bis zur Niederlegung des Osterholzes ein weiteres Paar bis 1901 gehorstet. Vielleicht ist es das hier vertriebene.

Am 29. Juni 1923 1 Exemplar bei Oldenhütten-Holtorf beobachtet (G. F. MEYER-Kiel).

Bei Homfeld bei Innien stand 1885 1 Horst in einer Esche und enthielt 4 jun. (HILDEBRANDT-Altenburg). Bis in den 90er Jahren horstete 1 Paar bei Deutsch-Nienhof, später nicht mehr (v. HEDEMANN Schleswig). Es muß sich also später ein neues Paar angesiedelt haben (siehe oben!).

9. Kreis Bordesholm.

13 Horste: Bordesholm, 1 Paar im Jettbrook, 2 Paare im Sörn brütend; Sören, nistet ständig im Distr. 27; Halloh (Neumünster) 1 Paar bisher jedes Jahr; Gehege Stubben (Kl. Harrie?) 1 Horst; Hüttenwohld, 1 Paar im Hollenbecker Holz 1924 und 1925 (1923 im Forstort Grashorst); Hohenschulen (Marutendorf), 1 Paar brütet hier seit 1880 in jedem Jahr; Rumohr, 2 Paare im Gehege Rumohr, 2 Paare im Gehege Mintendorf; Brüggerholz, 1 Paar im Vielkieksberg horstend.

2 fragliche Horste (?): Ludwigsburg „häufig beobachtet, aber im hiesigen Revier nicht brütend". Quarnbeck: „häufig".

Oppendorf: „bis vor 20 Jahren als Brutvogel". 1887 soll nach WIESE bei Oppendorf 1 Horst gestanden haben (LEVERKÜHN, Die Heimat, 1905). Bei Hasseldieksdamm (Kiel) soll seit Jahren 1 Paar horsten (BIEDERMANN, Orn. Jahrb. 1896). 1886, Mitte Juni im Möckerndorfer Holz 5 leere, ausgeflogene Horste, nistet in jedem größeren Buchenforst in Holstein; inmitten der Stadt Kiel seit 6 Jahren auf demselben Baum nistend (LEVERKÜHN, J. f. O. 1888, Aussch.

Beobachtungsstat. Vög. Deutschl., 11. Ber.), dsgl. 1887 Brutvogel von Kiel (12. Bericht). Im Gehege Haffkamp (Schrevenborn) vor 30 Jahren Horst in Buche, bis 1893, wo der Horstbaum gefällt wurde. Bis 1914 1 Paar bei (Kalen) Melsdorf b. Kiel horstend, Junge alljährlich abgeschossen. Horstbaum geschlagen, doch noch 1922 das Paar gehört (VÖGE-Kiel).

10. Kreis Plön.

16 Horste: Rasdorf 2 Paare brütend. Bredeneck (Lehmkuhlen, Gut Rethwisch) 1 Paar alljährlich, 1925 3 Junge. Salzau 1 Paar brütend. Schönweide „ja". Gut Neuhaus, Forstort Biesterfeld 1 Paar brütend. Hohensasel, 1 Paar im Langfelder Holz und 1 im Krähenholz horstend. Preetz 1 Paar im Rönnerholz [hier nach HILDEBRANDT-Altenburg 1881—1884 3 Horste, nach HOLLM-Emkendorf 1893 2 Horste, Flatenhorst und Habichtshorster Gehege]. Wittenberg 1 Paar im Nachbargut Lehmkuhlen, Wahlstorff 1 Horst alljährlich im Holm. Gut Depenau, 1 Paar (2 ad und 3 juv.) im Forstort Pfortenbusch. Kletkamp dauernd anwesend. Forstort Kuhlrade (Fechmerholz) bei Kühren „brüten alle Jahre". Dobersdorf 1 Horst Hohehorst. Hinzu kommt noch 1 Horst bei Hessenstein. Dort sahen ATHEN und BENÖHR-Hamburg Pfingsten 1921 1 Paar mit 4 Jungen (DIETRICH, Jubiläumsber. Orn. Ver. Hbg., 1922). WENDEHORST-Rendsburg sah 1925 das Paar dort, ohne den Horst zu finden.

4 fragliche Horste: Zwischen Lanker und Selenter See bei Christiansruhe noch 1920 1 Paar horstend (BECKMANN-Kiel). Nach Förster OHRT-Hagen 1 Paar noch 1922 auf der Insel im Kasseteich Anfang August 1922 bei Ploen eine Familie von 5 Stück gesehen (VÖGE). Im Gehege Alte-Burg 1924 horstend (Förster, O. M. Schr. 1925).

Ascheberg: Ein früherer Horst im Kalübber Holz wird vermieden. Denselben erwähnt KROHN (Die Vogelwelt Schl.-H., Hamburg 1924). Er war 1906 schon einige Jahre verlassen. Einen andern Horst bei Ascheberg erwähnt KROHN in dem 9. Forschungsber. d. Biol. Stat. Plön 1902, S. 1—9. Am 10. Apr. 1897 brütete der Kolkrabe im Revier Nehmten bei Ascheberg (BIEDERMANN-Eutin). Im Mai 1893 1 Paar am Wesseker See beobachtet. Horst am Ostseestrand in Buche (KRETSCHMER, O. M. B. 1893). Von 1880—1890 waren bei Botkamp nach HOLLM 5 Horste vorhanden: Mahler Holz, Alt-Bockhorster Feldmark, Hohenrade, Ofendorfer Holz und Gehege Nettelsee (KOLUMBE, Die Heimat 1924). 1890 stand 1 Horst bei Bredeneck bei Preetz (BECKMANN-Seegalendorf).

11. Kreis Oldenburg.

13 Horste: Langenhagen, „brütet im Nachbarrevier". Güldenstein, 1 Paar im Forstort Voßgraben mit 4 Jungen, 1 Paar im Roggenbruchsland mit 5 Jungen. Lensahn, Im Revier Kremperholz alljährlich 1 Paar im Großen Holz. Schashagen, 1 Paar in der Feldmark Brodau. Sierhagen, 1 Paar nistet seit Jahren [STRESEMANN und Baron PLESSEN führen O. M. B. 1922 noch 2 Paare an]. Weißenhaus, brütet regelmäßig im Gehege Eitz. 1 Horst im Forstort Buchholz. Damlos 1 Horst. [BIEDERMANN erwähnt ein Paar dort schon Orn. Jahrb. 1896, EPPELSHEIM Verh. Orn. Ges. Bayern 1906. Doch ist es nach letzterem 1909 vergiftet. Es muß sich also ein neues Paar eingefunden haben]. Sebent 1 Horst (BÖTTGER, Heimatbuch des Kreises Oldenburg, 1925). Tesdorf: „viele Paare nisten alljährlich in hiesiger Gegend". [Da die Gegend waldreich ist, nahm ich 2 Horste an.]

5 fragliche Horste: Kasseedorf, 1 Paar, Brutstätte unbekannt. [Am 28. September 1923 Kasseedorfer Tannen 1 Paar beobachtet (G. F. MEYER-Kiel).] Schönwalde „ständig, aber kein Horst gefunden". Sievershagen: „horstet nicht im Revier, doch werden ständig mehrere Exemplare im Revier beobachtet". Farve, 1923 1 Horst mit 4 Jungen, einzeln noch gesehen. Hasselburg bei Neustadt: Kolkraben sind im Revier, Horst noch nicht gefunden.

Oevelgönne: „häufig beobachtet, doch kein Horst in der Nähe".

12. Kreis Eiderstedt.

— Horste.

13. Kreis Schleswig.

11 Horste: Satrup, „in der Umgebung mehrere Horste (fisk. Süder- und Norderholz), Gehege Rehberg, Bergenhusen 2 Paare im Wolter und Bergenhusener Wald, Ülsbyholz, im Gehege Außelbeck 1 Paar brütend; Husbygaard 1 Paar nistend, Idstedwege, 1 Paar brütet alle Jahre; Bremsburg 1 Paar, Kerlöh 1 Paar. Außerdem hat 1925 zum erstenmal 1 Paar im Tiergarten von Schleswig gehorstet, 300 Schritt vom Paulihof (Amtsgerichtsrat HAAN-Schleswig).

1 fraglicher Horst: entweder im Staatsforst Kerlöh oder im benachbarten Privatforst.

Gut Falkenberg (Arenholzer See) bis 1923 1 Paar horstend.

14. Kreis Eckernförde.

21 Horste: Damp, 1 Horst im Schau; Stett, schon 6 Jahre Horst in Buche; Borgstedt, 1 Paar horstet 1925 im Gehege an der Schirnau; Karlsminde, horstete 1925 nach langer Pause, zuletzt 1913, dann vor 40—50 Jahren; Haby; Hohenhain, seit Jahren 1 Paar nistend; Krieseby, 1 Horst im Kriesebyerholz; Windeby, 1 Horst im Forstort Altenteich, 1 Horst im kgl. Gehege; Altenhof, 1 Paar nistet regelmäßig; Büsdorf bei Rieseby, nistet jedes Jahr; Alt-Bülk, Ostseegehege 1 Paar nistend; Lindau bei Gettorf, jährlich 1 Horst; Noer, seit 4 Jahren im Gehege Haffkamp gehorstet, 1925 4 Junge. Felsenrader Gehege und Großes Gehege Wittensee 1922 besetzter Horst, 1925 wieder (WENDEHORST-Rendsburg). Hinzu kommen noch „5—6 Horste in Kreisforsten". Leider sind die genauen Orte auf dem Bogen nicht aufgeführt.

6 fragliche Horste: Grünholz, ständig vorkommend, Horst unbekannt; Schönhagen, 1—2 Paare, aber nur vorübergehend. Hemmelmark, früher hier ständiger Brutvogel, horstete auch noch 1924, doch kam die Brut sonderbarerweise nicht zur Entwicklung. Als tägliche Erscheinung sehe ich hier (1925) 2 Raben herumstreifen. Friedrichshof, hat vor 2 Jahren im hiesigen Gehege Knooperholm gehorstet, kommt hier noch zu jeder Jahreszeit vor. Hütten, 1924 im Gehege Krumland 1 Paar von FÖRSTER-Kiel und WENDEHORST-Rendsburg gesehen, von letzterem auch 1925. FÖRSTER fand 1924 einen Horst zwischen Ascheffel und Scheelsberg.

Nach HOLLM stand 1895 bei Alt-Bülk 1 Horst; nach 1897 wurde das Paar nicht mehr beobachtet (KOLUMBE, Die Heimat 1924). Rathmannsdorf: vor 30 Jahren 1 Horst. Landwehr: 1921—1923 1 Paar im Gutsforst genistet, 1921 und 1922 je 3 Junge großgezogen, 1923 wurden die 3 Jungen durch einen Hühnerhabicht geschlagen. Maasleben: Horstet seit 1890 nicht mehr. Kosel: 1911—1916 öfter gesehen (HILDEBRANDT).

15. Kreis Husum.

9 Horste. Je 1 Horst im Gehege Lehmsiek, Langenhöft, Kirchenhölzung Ostenfeld, Ohlingslust, Westerholz, Arl, im Gehege Immenstedt 2 Horste. Außerdem ist auf einem Bogen „Bondenhölzungen" angeführt.

1 fraglicher Horst: Rott: 1924 nach KOLUMBE-Kiel 1 Horst, also wohl auch 1925.

Für Husum nennt ihn ROHWEDER für 1876 Standvogel, 1877 fand er ein Gelege (J. f. O. 1877 und 1878, 1. u. 2. Ber. Ausschuß f. Beobachtungsstationen). PETERS macht für 1885 mehrere Angaben, die auf ein Vorhandensein von 4 Horsten schließen lassen (J. f. O. 1887, 10. Ber.). Nach ROHWEDER (Neuer NAUMANN) brütete einmal ein Paar in einer Buschbake vor der Husumer Au.

16. Kreis Flensburg.

23 Horste: Flensburg, Gehege Tremmerup, Kluesriis, Handewitt, Lindewitt, Süderloh, Marienhölzung je 1 Paar; Glücksburg 5/5. die Jungen neben dem Horst; Oeversee, am Sankelmarker See Horst in hoher Buche; Jerrishoe je 1 Horst; Grundhof stets 1 Paar genistet; Hürup, seit vielen Jahren in der Nähe 1 Horst, 1925 4 Junge; Hürupfeld, 1 oder 2 Paare nisten seit vielen Jahren im kleinen Gehölz bei Hürupfeld; Gelting, 1 Paar brütet im Forstrevier Nordschau [wo es NISSEN-Gelting schon vor 10 Jahren horstend fand]; Düttebüll, einzelne Paare im Boysenfeld; Buckhagen, 1 Paar seit vielen Jahren [1918 hatte mir Herr von SCHILLER Mitteilung von 2 Horsten gemacht. Das von DIETRICH (O. M. Schr. 1923) erwähnte, auf Öhe gesehene Exemplar und die von BECKMANN-Kiel am 23. 6. 25 bei Schleimünde beobachtete Familie(2 ad, 4 juv.) dürften hierher stammen]. Rundhof, 1 Paar horstet hier seit 45 Jahren jedes Frühjahr. Kappeln, im Forst Roest 1 ständiges Brutpaar; Jörl 1 Horst [Gr. Jörl Frühling 1925 1 Paar im Rüpler Gehölz; ob dasselbe?]. Einige Amtsbezirke melden den Kolkraben nur allgemein, z. B. Steinberg: „ist hier sehr selten geworden", Quern: „vertreten", Husby: „Seltenheit", Sterup: „im Gehölz beim Dorfe Barg vereinzelt nistend", Adelby „vereinzelt auch als Brutvogel", Toestorf: „Einzelne Paare in Nachbarwäldern."

1 fraglicher Horst: „bei Pugum beobachtet". Dort sah auch Oberförster WAGNER-Glücksburg eine Familie, ohne den Horst finden zu können.

Hauptlehrer NISSEN-Gelting schrieb mir 1924, daß er Kolkraben resp. ihren Horst bei Beveroe und Holmkier antraf. Sanitätsrat Dr. SCHULZ teilte mir 1917 mit, daß früher auch bei Wees und im Kerpelholz Horsten standen. Zur Geschichte der Flensburger Brutplätze noch folgendes: 1879 standen in der Marienhölzung 4 Horste, 1880 2, 1883 3, 1884 1 (ERICHSEN und PAULSEN, J. f. O., Ber. Ausschuß f. Beobachtungsstat.). Nach PAULSEN (brieflich) 1882, 18/3, 3 besetzte Horste. SCHULZ meldete mir 1917, daß „vor 20 Jahren dort regelmäßig 1 Paar brütete, dann jahrelang keins, aber seit mehreren Jahren wieder

eins. Im Handewitter Gehölz standen 1883 1 Horst, 1884—1886 2 (PAULSEN). H. v. HEDEMANN traf ihn dort noch in den 90er Jahren brütend, „jetzt (1920) nicht mehr". Nach Dr. SCHULZ seit 1917 nicht mehr, im Cluesriis „seit Jahren nicht mehr". Das jetzige Paar hat sich erst 1924 wieder angesiedelt.

17. Kreis Tondern.

4 Horste: Fresenhagen 1 Horst, Gaarde 2 Horste, Gehege Dravitt Jahr für Jahr 1 Horst, trotzdem die Jungen alljährlich abgeschossen werden.

P. MÜLLER schreibt (Zool. Garten 1876) von einem Rabenpaar, das auf einem einsamen Baum nahe eines Hauses in der Bökingharde stand. Da er aber Rabenkrähen nicht anführt, so liegt die Vermutung einer Verwechslung nahe.

Kreis Sonderburg.

?Horste: Im Norderholz auf Alsen horsten noch heute 2 Paare.

Nach MEYER kam (1885) er auf Alsen nur vereinzelt vor (Beobachtungsst. Vög. Deutschl.) und verließ im Winter die Insel.

In den jetzt dänischen Kreisen Nord-Tondern, Sonderburg, Apenrade und Hadersleben ist natürlich nicht gezählt.

18. Freistaat Hamburg.

— Horste.

Ein Horst stand 1881 im Gehölz zum „Grünen Jäger", ein anderer in den Langenhorner Tannen, bis 1882 ein dritter im Garstedter Gehölz, alle um diese Zeit nicht mehr bezogen (KROHN a. a. O. 1924).

19. Freistaat Lübeck.

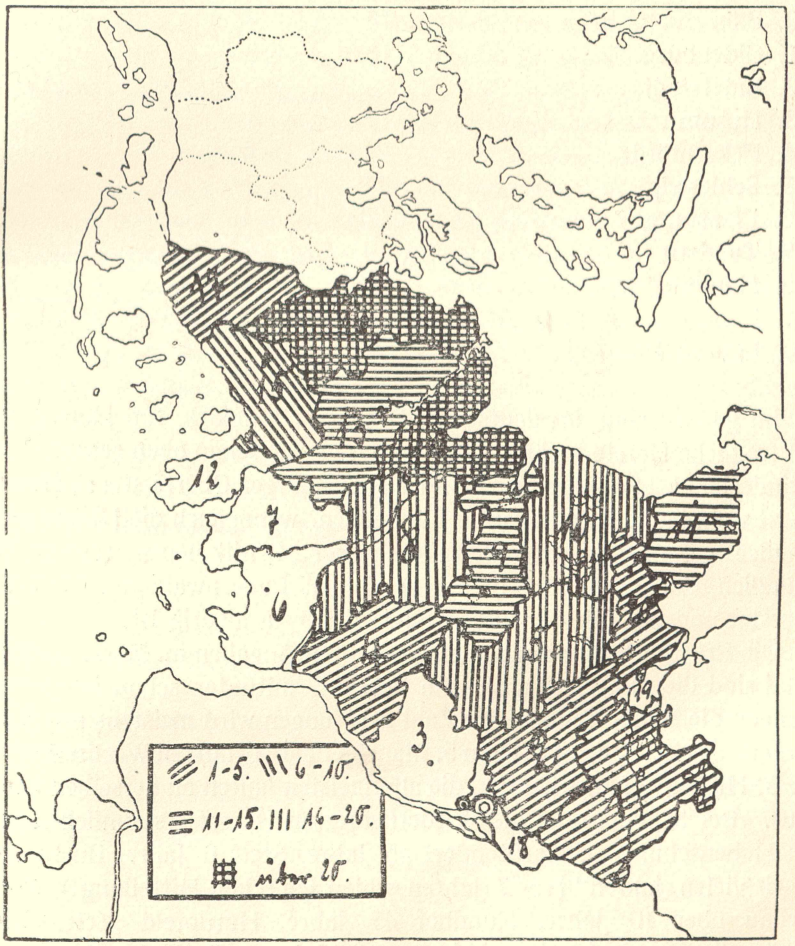
1 Horst: Behlendorfer Forst, seit 1921; Winter 23/24 Horstbaum geschlagen, doch neu gesiedelt.

Im Israelsdorfer Revier bei Lübeck nistete der Rabe in den 70er Jahren noch an verschiedenen Stellen (Tilgenkrug, Torfmoorholz und Steinkrug). Bis in die Mitte der 70er Jahre horstete er bei Schretstaken, bis in die Mitte der 90er Jahre bei Waldhusen. Am Anfang der 90er Jahre brütete 1 Paar im letzten Garten der Luisenstr. (Waldanfang) bei Lübeck. Bis 1908 nistete 1 Paar bei Ritzerau, verzog sich aber scheinbar ins lauenburgische Gebiet, wurde 1909 noch öfters gesehen und hat 1911 noch einmal gehorstet (W. HAGEN, Vögel d. Freist. u. Fürstent. Lübeck, Berlin 1913).

20. Provinz Lübeck.

? Horste. In Staatsforsten findet kein Brüten mehr statt, vielleicht in Privatwaldungen.

TIEDGE-Röbel kannte 1909 einen besetzten Horst. Damals brütete er auch noch im Ahrensböker Revier, worüber schon BIEDERMANN (Orn. Jahrb. 1896) berichtet; und bei Eutin und Bosau, während er im Liensfelder Revier einige Jahre vorher verschwand (HAGEN, a. a. O.)



Die Zusammenstellung ergibt folgende Werte (siehe Abbildung).

1. Lauenburg	2	Horste	1	fragliche(r)	Horst(e)
2. Stormarn	2	„	4	„	„
3. Pinneberg	—	„	—	„	„
4. Steinburg	5	„	—	„	„
5. Segeberg	20	„	2	„	
6. Süderdithmarschen	—	„	—	„	„
7. Norderdithmarschen	—	„	—	„	„
8. Rendsburg	16	„	4	„	„
9. Bordesholm	13	„	2	„	„
10. Plön	16	„	4	„	„
11. Oldenburg	13	„	5	„	„
12. Eiderstedt	—	„	—	„	„
13. Husum	9	„	1	„	„
14. Eckernförde	21	„	6	„	„
15. Schleswig	11	„	1	„	„
16. Flensburg	23	„	1	„	„
17. Tondern	4	„	—	„	„
18. Hamburg	—	„	—	„	„
19. Lübeck	1	„	—	„	„
20. Lübeck Prov.	?	„	?	„	„

Im ganzen sind im deutschen Teil der Nordmark 156 Horste und 31 fragliche Horste gezählt, doch ist das — wie schon oben gesagt — die Mindestzahl. So schreibt z. B. der Rendsburger Oberförster: „Horstet jetzt wohl in jeder der hiesigen Förstereien, wenngleich die Horste nicht immer gefunden werden.“ Flensburger Ornithologen sagten mir kürzlich, daß dort wohl in jedem kleinen Bauernwald der Kolkrabe horstet und die Zahl für diesen Kreis sicher zu niedrig ist.

Die Brutzeit beginnt nach den gemachten Angaben im März. Anfang Mai sind die Jungen flügge. Im Februar, mitunter schon im Januar fangen die Balzspiele an. Die Zahl der Jungen wird meistens mit 3 angegeben, seltener 4, sehr selten 5. Manche Paare benutzen Wechselhorste, z. B. Hüttenwohld, Ritzerau, die allermeisten halten an derselben Stelle aus. Bei Schonung ist die Wiederkehr zum Horste erstaunlich lange: in Hohenschulen b. Marutendorf 45 Jahre, Stett 6 Jahre, Buckhagen „seit vielen Jahren“ (vor 7 Jahren erhielt ich schon Mitteilung!), Nordschau über 10 Jahre, Rundhof 45 Jahre, Hürupfeld „seit vielen Jahren“, Borsdorf seit mindestens 9 Jahren, Reinbeck 20 Jahre, Itzehoer Klosterforst 40 Jahre, Muggesfelde 12 Jahre, Hanerau 50 Jahre.

Diese z. T. hohen Zahlen sind bei dem Alter, das die Kolkraben erreichen, nicht erstaunlich, fraglich aber bleibt es doch immer, ob nun das Horstpaar wirklich stets dasselbe im Laufe der Zeit gewesen ist, da die Vögel nicht gekennzeichnet waren.

Die Karte lehrt, daß der waldreiche Südosten des Landes arm an Horsten ist, dagegen ist die Mitte (Geest) und der Osten (Moränen) stärker besiedelt, besonders stark der Nordosten (die Schleswigschen Horste stehen im Osten), die Marsch ist heute entblößt von Horsten, daher fehlen sie im Westen oder sind (NW) nur spärlich.

Im Winter streifen die Kolkraben umher. Stellenweise finden dann größere Ansammlungen statt. So schreibt man von Hemmelmark: „Zu Anfang 1922 und 1923 in Flügen bis 20 Stück wiederholt von mir gesehen.“ Auch Karl Beckmann sah am 17. Oktober 1915 25 bei Karlsminde (O. M. B. 1922 und Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vög. 1926). 1913 war in der Zeitschrift „Wild u. Hund“ zu lesen, daß bei Plön an einem Morgen durch Giftbrocken 30—40 Kolkraben vernichtet worden seien (Graf Zedlitz, J. f. O. 1914, S. 488). Rohweder gibt im Neuen Naumann an, daß bei Husum bis zu 20 Stück beobachtet seien. Blohm traf am 3. Jan. 1913 „im Dreieck Plön—Kiel—Neumünster nicht weniger als 52 Stück von W. nach O. ziehend (Orn. Mber. 1913, S. 63 bis 65). Die Bemerkungen, die Krohn a. a. O. 1924 über derartige Ansammlungen macht, beweisen seine geringe Vertrautheit mit diesen Tatsachen.

Wenn ich den modernen Forderungen gerecht werden will, muß ich zum Schluß noch eine Schätzung des Bestandes geben. 185 Paare ergibt 370 alte Vögel. Wenn jedes Paar nur 3 Junge gehabt hätte, würden 555 erzielt sein. Das macht also zusammen 925 Vögel. Da aber manche Paare mehr als 3 Junge hatten, muß die Zahl noch größer gewesen sein. Man kann also wohl mit Sicherheit annehmen, daß am Ende der Brutzeit 1925 die Zahl der Kolkraben in der Nordmark über 1000 betragen hat.

Nachschrift: Im Frühling 1926 sind im südlichen Landesteil Lübeck 2 neue Horste errichtet und im Israelsdorfer Revier des Freistaates Lübeck ist am 16. und 28. April je 1 Exemplar beobachtet, 1927 ist ein Paar in Nusse aufgetaucht, 1927 2 Paare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1927-28

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Hagen Werner

Artikel/Article: Der Kolkrabe (Corvus c. corax L.) in der Nordmark 49-61